

# JUNGE GEMEINDE

Das evangelische  
Magazin für  
Arbeit mit Kindern  
und Jugendlichen

#0237  
2021

Ausgabe 1/2021  
P.b.b. Erscheinungsort  
1050 Wien

## Meine „Isaak-Kirche“

Kirche mit Zukunft – Zukunft Kirche

Alles anders

14

Schulgottesdienste unter  
Corona-Bedingungen

Fairnünftig reisen –  
aber wie?

23

Die neue Mitmach-Aktion  
der Evangelischen Jugend



Evangelische Jugend  
ÖSTERREICH



## Zukunft

Was hält noch? Was lässt sich noch planen, wenn nichts mehr berechenbar scheint? Die letzten Monate im Corona-Modus zwischen Lockdown, Lockerungen und neuerlichem Lockdown haben auch alle in der EJ Mitarbeitenden stark gefordert und viel Kreativität abverlangt. Für den langen Atem – und den wird es in dieser Pandemie noch brauchen – sind Visionen essentiell. Ihnen wollen wir in dieser Ausgabe der „jungen gemeinde“ Raum geben. Welche Zukunft sehen junge Menschen für ihre Kirche? Welche Zukunft sehen sie mit ihrer Kirche? Darüber kamen junge Menschen für die „junge gemeinde“ ins Gespräch, Corona-tauglich natürlich via Zoom. Unter der Moderation von Pfarrer Patrick Todjeras dachten sie auch darüber nach, was es für die Zukunft ihrer konkreten Kirche vor Ort braucht. Und Gerhild Herrgesell, Oberkirchenrätin für Kirchenentwicklung, teilt in dieser Ausgabe ihre Visionen, wie Kirche in 25 Jahren erlebt werden kann. Apropos Kreativität: Lisa Pacchiani und Elisabeth Wanek stellen neue Gottesdienstformen vom Signal-Gottesdienst bis zum Sternstunden-Gottesdienst vor, die schon jetzt erlebt werden können.

Ein interessante Lektüre wünscht

Thomas Dasek

## Inhalt

03	<b>Aktuelles</b>
	<b>Thema</b>
04	Kirche mit Zukunft – Zukunft mit Kirche
05	Lebendig – kräftig – geschärft – Kirchen in 25 Jahren
07	Gottesdienst neu erleben
	<b>Glaube</b>
08	#malsegnen
	<b>Köpfe</b>
09	Einfach mal machen
	<b>My Hood</b>
10	Campus-Seelsorge in Wien
	<b>Coming Up</b>
11	
	<b>What's Up</b>
12	
	<b>Praktische Tools</b>
14	
	<b>Vernetzt</b>
15	
	<b>Chronik</b>
22	
	<b>Zum Schluss...</b>
24	

## Personen in diesem Heft



**Lisbeth Bednar-Brandt** ist Pharmazeutin und engagiert sich als geschäftsführende Burgrätin auf Burg Finstergrün. ■ 08



**Gerhild Herrgesell** ist ausgebildete evangelische Religionslehrerin und seit 2012 Oberkirchenrätin für Kirchenentwicklung. ■ 12



**Johannes Modeß** ist Hochschulpfarrer in Wien und entwickelt „Sundowner-Andachten“ ebenso wie die neue Campus-Seelsorge. ■ 14

## Impressum

**Medieninhaberin und Herausgeberin**  
Evangelische Jugend Österreich

**Redaktion**  
Thomas Dasek, Justin Gedikodlu, Karin Kirchtag, Lisa Pacchiani, Benjamin Riefser, Elisabeth Wanek, Anne-Kathrin Wenk

**Ständige Mitarbeiter\*innen**  
Constanze Herndler-Berka, Joachim Hoffleit

**Schlussredaktion und Produktion**  
Thomas Dasek

**Alle**  
1050 Wien  
Hamburgerstraße 3/M/2. OG  
Telefon: 0699/188 78 089  
E-Mail: redaktion@jungegemeinde.at

**Bildnachweise**  
Bwag/Commons (10), Demmrich (8), echo-grid-unsplash (23), EJ Ktn./Osttirol (18), EJ NÖ (19), Ej Stmk (12, 20, 21), EJÖ (2, 4, 15, 16), epd/Uschmann (6), FaceMePLS-Foter (3), Griffin-unsplash (3), headway-unsplash (11), Könitz (17), lippis-unsplash (15), Pacchiani (7), Pankratz (11, 13), Piacquadio/pexels (1), pixabay (23), privat (2, 9), Toth (11), unsplash (19), Wanek (24), wikimedia (22).

**Layout**  
Arno Dudek, www.adgrafik.at

**Hersteller**  
Bzoch, Spillern

**Offenlegung**  
Informationen aus dem und für den Bereich evangelischer Kinder- und Jugendarbeit. Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. Erscheint viermal jährlich. Einzelpreis € 1,45

**Bankverbindung**  
Raiffeisenlandesbank NÖ  
IBAN: AT90 3200 0000 0747 4059  
BIC: RLNWATWW

## Auf den Spuren der „Weißen Rose“



**EJÖ Bedenk-Reise** vom 6. bis 9. Mai 2021, München und in die KZ Gedenkstätte Dachau.

„Zerreißt den Mantel der Gleichgültigkeit, den Ihr um Euer Herz gelegt! Entscheidet Euch, ehe es zu spät ist!“  
Sophie Scholl (9. Mai 1921 bis 22. Februar 1943)

Im Gedenken an Sophie Scholl und zu ihrem 100. Geburtstag am 9. Mai 2021 veranstalten wir eine Bedenk-Reise nach München und Dachau. Wir laden euch ein, euch mit uns auf eine Spurensuche nach der „Weißen Rose“ in München zu begeben und die KZ Gedenkstätte Dachau zu besichtigen.

[ejoe.at/dachau](https://ejoe.at/dachau)

## EJÖ bei Gedenkfeier in Mauthausen

„Vernichtete Vielfalt“ - 16. Mai 2021, KZ Gedenkstätte Mauthausen

Die EJÖ plant, wie jedes Jahr an der Internationalen Gedenk- und Befreiungsfeier und dem Jugendgedenkmarsch im ehemaligen Konzentrationslager Mauthausen teilzunehmen. Aufgrund der Pandemie sind noch einige Parameter unklar, aber die Feier soll unter Einhaltung der geltenden Sicherheitsmaßnahmen stattfinden. Es wäre aber ganz toll, wenn wir, so weit möglich, auch dieses Jahr wieder eine möglichst große EJ Gruppe aus ganz Österreich zusammenbringen könnten.

Seid dabei! #niemalsvergessen •jh•  
[ejoe.at/mauthausen](https://ejoe.at/mauthausen)



## Summer starts here!

**Unsere SoFrei Teams** haben wieder ganze Arbeit geleistet, damit auch 2021 wieder gilt „Ferien ohne Stress und hohe Kosten“. Dafür stehen EJ Sommerfreizeiten seit jeher. Wir laden euch ein, mit der EJ Neues zu entdecken, christliche, evangelische Inhalte und Blickpunkte zu checken, und dabei einfach riesigen Spaß mit uns zu haben – Spaß auf Burg Finstergrün, im Haus Landskron aber auch in Helgoland, Taizé, Kroatien und sogar rauf bis Schweden. Was uns zentral wichtig ist, ist die Sicherheit und Gesundheit

unserer Teilnehmer\*innen. Die Erfahrungen aus dem Coronajahr 2020 haben natürlich auch in den SoFrei-Konzepten ihre Spuren hinterlassen. Hygienekonzepte wurden entwickelt und Teilnehmer\*innenzahlen angepasst. Ein Erfahrungsschatz, der in die 2021er SoFrei-Planungen eingeflossen ist. Wir werden uns dieser Herausforderung stellen und unserer jungen Zielgruppe im Alter zwischen sieben und 25+ Jahren Ferienspaß bieten, so unbeschwert und frei wie möglich.

[sofrei.at](https://sofrei.at)

## Wahl-JURÖ 2021

**Momentan laufen die Wahlen** auf Diözesanebene auf vollen Touren. Doch auch auf Bundesebene müssen die Gremien neu gewählt werden. Und genau dazu treffen sich die Delegierten aus den Bundesländern zum Wahl-Jugendrat für Österreich (JURÖ) vom 11. bis 13. Juni in Bruck/Mur.

Der JURÖ ist für die Beratung und Beschlussfassung über alle grundsätzlichen Fragen der österreichweiten Arbeit mit Kindern und Jugendli-

chen sowie über Richtlinien, Konzepte und den Einsatz von Arbeitshilfen für diese Aufgaben zuständig. Es berät hier ganz Österreich über die zukünftige Ausrichtung der EJ in Österreich.

Da die Sitzung öffentlich ist, kannst du auch wenn du nicht delegiert bist vorbeischaun. Wir freuen uns auf dich!

Alle aktuellen Infos zum JURÖ findest du hier:

[ejoe.at/juroe](https://ejoe.at/juroe)



# Kirche mit Zukunft – Zukunft mit Kirche

Von Karin Kirchtag und Anne-Kathrin Wenk

**A**n einem warmen Tag bekommen Sara und Abraham Besuch von drei Fremden. Sara eilt ins Zelt, bäckt frisches Brot und holt die Kanne mit dem Wein. Da hört sie Abraham mit den Gästen sprechen. Sie sprechen über den Weg und das Wetter und über die Tiere, die auf der Weide grasen. „Die Ziegen und Schafe wird einmal dein Sohn erben“, sagt einer der Gäste zu Abraham. Der schüttelt verwundert den Kopf, denn er hat mit Sara keine Kinder. „Sara, deine Frau, wird in einem Jahr, wenn ich wiederkomme, ein Kind haben.“

Als Sara das hört, schlägt sie sich die Hand vor den Mund. Dann lacht sie kurz und bitter. Sie sind beide alt. Die Hoffnung, ein Kind zu gebären, hat sie schon lange aufgegeben.

„Warum lacht deine Frau?“, fragt der Gast draußen. Abraham verneint das. Doch der Gast sagt bestimmt: „Doch, sie hat gelacht. Weiß sie denn nicht: Was bei den Menschen unmöglich ist, das ist bei Gott möglich!“

Und wirklich: nach einem Jahr bekommt Sara einen Sohn. Sie nennen ihn Isaak: Sohn des Lachens. Mose 18, 1–15 und 21, 1–7)

Von welcher „Isaak-Sohn des Lachens-Kirche“ träumen junge Menschen zwischen 14 und 24 Jahren in Österreich?

Dazu lud das Redaktionsteam der jungen Gemeinde mit Unterstützung von Pfarrer Patrick Todjeras, Oberkirchenrätin Gerhild Herrgesell und Thomas Nanz, dem Vorsitzenden der EJÖ, zu einem Zoom-Treffen ein. Gemeinsam mit 9 Jugendlichen aus fast ganz Österreich, die in den Zitaten zu Wort kommen, dachten wir über die Zukunft der Kirche nach.

In einer ersten Runde sammelten wir die bisher gemachten positiven Erfahrungen: Die Jugendarbeit, angepasst an die Lebenswirklichkeit der Jugendlichen, funktioniert in der Coronapandemie auch online gut und daraus entstehen viele neue Zukunftsideen. Die Jugendlichen beteiligen sich gern an der Mitgestaltung von Gottesdiensten, Freizeiten und Angeboten der Gemeinde und wollen sich vernetzen. Sie schätzen die Gemeinschaft mit Gleichaltrigen auf der Burg Finstergrün, bei Freizeiten, Reisen und Fortbildungen der Evangelischen Jugend. Die Rückbesinnung auf geistige Inhalte ist ihnen wichtig, um „im Gespräch mit anderen den Glauben zu schärfen“. Sie erleben die Kirche vielerorts als Gemeinschaft, in der sie ihre Freund\*innen treffen und „so sein können, wie man ist“. Mit ihrer Offenheit für neue Ideen und Andersdenkende/Andersglaubende und das Interesse

an der Kommunikation über die neuen sozialen Mediennetzwerke hinaus schätzen sie, dass sie in der Kirche „etwas mitbekommen, das bleibt“.

Über das, was es ganz konkret für die Zukunft meiner Kirche vor Ort braucht, dachten wir in 4er breakout-Gruppen nach. Jugendarbeit ist Beziehungsarbeit! Das betonten die Jugendlichen immer wieder. Jugendliche wünschen sich eine konstante, vertrauensvolle Ansprechperson, die am besten im ähnlichen Alter ist, Begeisterung zeigt und ein ehrliches Interesse an den Jugendlichen hat.

### **Nicht selbstverständlich**

Dass es schwierig ist, geeignete Mitarbeiter\*innen zu finden, ist allen bewusst. Dazu braucht es mehr Öffentlichkeitsarbeit (z.B. in den (evangelischen) Schulen und auf den Hochschulen und Universitäten), finanzielle Investitionen und vor allem: eine Würdigung der Jugendarbeit insgesamt und des Engagements der Einzelnen. Denn Jugendarbeit darf nichts Selbstverständliches sein. Es braucht dafür geschultes, engagiertes und angestelltes Personal!

Jugendarbeit lebt von und in den Räumen, die ihr zur Verfügung gestellt werden und die sie nach ihren Vorstellungen gestalten kann. Das sind einerseits die realen Räume, wo Platz zum Chillen, Spielen, Nachdenken, Austausch und Gottesdienst feiern ist und andererseits sind das die Räume in unseren Köpfen, die mit Humor, Spaß und Spontaneität Jugendliche als Zukunft der Gemeinde sehen, sie begleiten und stärken, wo es notwendig ist und die von dieser Gemeinschaft getragen auf die Herausforderungen des Lebens vorbereitet werden.

In ihrer Isaak-Kirche, so betonten die Jugendlichen, gibt es tragende Brücken zwischen Gemeinde - Konfi-/ Jugendarbeit - Religionsunterricht, haben Jugendliche ein wirkliches Mitspracherecht in der Synode und in den Gremien der Pfarrgemeinden, erleben sie ein aktives und progressives Zugehen aufeinander. Dort können sie sein, wie sie sind: wild, offen und ohne sich zu verstellen oder dem Mainstream zu folgen. In der (evangelischen) Gemeinschaft können sie die eigene Perspektive hinterfragen, neue zulassen und kritische und unangenehme Fragen stellen. Dort wird der Glaube gestärkt, so dass man in schwierigen und guten Lebenslagen darauf zurückgreifen kann. Da ist Hoffnung und Zuversicht. Das ist für viele der Grund mitzutun und weiterzumachen.

In ihrer Isaak-Kirche gibt es genügend finanzielle Ressourcen und ein sichtbares Konzept für die Jugendarbeit mit einer gut vernetzten

Öffentlichkeitsarbeit, die ermöglicht, dass Jugendliche über die Pfarrgemeindegrenzen hinaus wahrgenommen werden. Dort bringen sich die Jugendlichen ein, mit dem, was sie können und nicht mit dem, was sie müssen. Da verlassen sie auch mal vorgegebene Strukturen und die Räume der Kirche. Dort steht der Glaube im Mittelpunkt, der die „Jugendlichen verbindet, so verschieden sie auch sind“.

---

## Wie können wir Jugendliche wahr- und ernstnehmen?

---

Nachdenklich stimmte die Jugendlichen, für wie viele Menschen es bereits jetzt eine „Zukunft ohne Kirche“ gibt. Z.B. die sog. „U-Boote“, die nur zu Weihnachten in die Kirche kommen, oder die, die sich von der Kirche abgewendet haben. Wie können wir diese Menschen ansprechen und einladen? Wie können wir sie an unserer Gemeinschaft teilhaben lassen, von unserem Glauben erzählen ohne sie zu vereinnahmen?

Wie können wir Jugendliche wahr- und ernstnehmen und an ihren Lebensmittelpunkten, die meist außerhalb der Pfarrgemeinde sind, mit ihnen ins Gespräch kommen?

Das sind Themen, über die wir weiter nachdenken müssen und wollen! Weitere Zoom-Treffen sind angedacht. Oder vielleicht doch wieder live, real, hautnah, ohne social distancing am Lagerfeuer?!

### **Investition in die Beziehungen**

Wir freuen uns auf den Austausch mit euch und hoffen, dass ihr danach wie unsere Teilnehmer\*innen am 7. Jänner sagen könnt: „Es war wichtig und fein, sich über dieses Thema mit Gleichaltrigen auszutauschen!“ „Es hat sich gelohnt, sich die Zeit für diese Gespräche zu nehmen.“ „Wichtig ist, angenommen zu sein und Teil der Kirche zu sein, der das umsetzt, was Gott tut!“ Dass sich Jugendliche (virtuell) getroffen haben, die einander mit Herz und dem „Brennen für den Glauben und unsere Kirche“ begegnen und einander bestätigen: ein geeigneter Raum, Freunde und damit eine Investition in die Beziehungen sind schon die halbe Miete für die Jugendarbeit.

In dem Wissen, dass Gott uns so annimmt, wie wir sind, freuen sich die Jugendlichen darauf, mit vielen Ideen, neuen Ansätzen und frischem Wind mit dem Kirchengeschiff in die gemeinsame Zukunft zu segeln.



# Kirchen in 25 Jahren

Von Gerhild Herrgesell

Unsere Kirchengemeinden in 25 Jahren - wie werden sie sein? Wie wird kirchliches Leben stattfinden, wo werden Menschen einander treffen, miteinander Freude erleben? Nach den letztjährigen Erfahrungen denke ich nicht, dass wir einander nur mehr im Netz treffen werden. Zu groß ist die Sehnsucht nach sozialen Kontakten, nach Berührungen, Umarmungen, nach einem fröhlichen Plausch beim Kaffee. Dennoch wird der virtuelle Raum viel wichtiger sein als heute: für Besprechungen, Meetings, Sitzungen oder kurze Treffen für die alle Teilnehmer\*innen bisher noch an einen Ort anreisen. Andachten und Gottesdienste werden verstärkt digital stattfinden. Auch Teile des Konfirmandenunterrichts werden hier angesiedelt sein, Besuche von hochbetagten Gemeindegliedern werden gut aufbereitet, mit der Musik unterlegt, die das Geburtstagskind mag und kommen so zu einer Zeit ins Haus, in der man besucht werden möchte und können immer wieder angesehen werden.

Die Gemeinden sind vernetzter als heute, sie teilen sich Gemeindeangestellte, Jugendreferent\*innen und Chorleiter\*innen, geben pro Region eine gemeinsame Kirchenzeitung heraus und haben eine einheitliche Homepage, auf der sich leicht und übersichtlich das Gewünschte finden lässt. Pfarrer\*innen sind freigestellt von administrativer Arbeit und können sich zur Gänze ihren

eigentlichen Aufgaben widmen, die sie je nach Schwerpunkten mit ihren Gemeinden vereinbaren. Die Presbyterien sind in ständiger Absprache mit denen der Nachbargemeinden und entscheiden über Projekte, die eine Region betrifft, gemeinsam. In Städten, in denen derzeit noch mehrere Pfarrgemeinden sind, gibt es nur mehr eine mit mehreren Stationen. Jede Kirche ist tagsüber geöffnet und ein\*e Seelsorger\*in ist erreichbar. Pro Gemeinde besteht ein evangelischer Kindergarten mit Nachmittagsbetreuung für Schulkinder, in denen Mitglieder der Pfarrgemeinde bei den Aufgaben helfen. In jeder größeren Stadt gibt es eine evangelische Schule, diese sind an Pfarrgemeinden angebunden und befruchten einander gegenseitig. In den Pfarrgärten ist Platz für gemeinsames Säen und Ernten und für Feste und Begegnungen, für Tauschbörsen, den Bioladen, es gibt Spielgeräte für Kleinkinder und Rückzugsecken für ruhige Stunden. Die Zugehörigkeit zu einer Gemeinde wird sich verändern, aber überall gibt es Menschen, die miteinander Gottesdienste feiern und das gute Netz des „Leben aus dem Evangelium“ praktizieren.

*Oberkirchenrätin Gerhild Herrgesell ist ausgebildete evangelische Religionslehrerin und seit 2012 zuständig für die Kirchenentwicklung der evangelischen Kirche A.B.. Sie lebt in Graz.*

---

*Lebendig – kräftig – geschärft: Kirchen werden in Zukunft vernetzter und in regionaler Kooperation für Menschen da sein.*

# Gottesdienst neu erleben

Von Lisa Pacchiani und Elisabeth Wanek

**I**m christlichen Glaubensleben spielen Gottesdienste oft eine zentrale Rolle. Vielfältig wie evangelische Christ\*innen ist auch das Angebot an Gottesdiensten, von denen wir hier einige vorstellen möchten.

## Signal Gottesdienst

Diese schwere Zeit der Corona-Pandemie hat zur Kreativität bewegt und Gemeinschaft neu erlebbar gemacht. Jeden Sonntag um 19 Uhr finden via Signal, einem Pendant zu Whatsapp, die Gottesdienste der Evangelischen Hochschulgemeinde statt. Die Organisation dafür trägt der Hochschulpfarrer Johannes Modeß. Doch natürlich sind auch Studierende an dem Gottesdienst beteiligt z.B. als Lektor\*innen oder beim Vorbereiten einer interaktiven Übung, wie einer Psalmcollage. Außerdem bietet dieser Gottesdienst eine Plattform zur Diskussion, wie im Wintersemester zum Thema „Fehler in der Bibel“. Falls euch das Thema und/oder die virtuelle Gemeinschaft angesprochen hat, meldet euch einfach bei Johannes Modeß oder im Büro der EHG.

✉ [ehg-wien@evang.at](mailto:ehg-wien@evang.at)

☎ +43 699 188 778 71

## Sternstunden-Gottesdienst

In der Weinbaugemeinde Gols nordöstlich des Neusiedlersees finden meist an Freitag-Abenden einmal im Monat die Sternstunden-Gottesdienste statt. Hierbei geht es darum, eine andere Form von Gottesdienst zu feiern, welche nicht alltäglich erscheint. Interaktivität, moderne Musik, Zeit in sich zu kehren und den eigenen Gedanken Raum zu geben sind Kennzeichen dieses Zusammenkommens. Ja man soll wahrlich eine Sternstunde mit Gott in Gemeinschaft erleben. Wer steht eigentlich hinter dieser Initiative eines alternativen Gottesdienstes? Die engagierte Pfarrerin Iris Haidvogel mit ihrem Team organisiert diese Gottesdienste für ihre Gemeinde und



darüber hinaus. Denn auch über einen Youtube-Livestream besteht die Möglichkeit zur Teilnahme. Die kommenden Termine:

✚ [sternstunde.at](http://sternstunde.at)

## LIMA-Gottesdienst

„Gott näherkommen“ – Unter diesem Motto findet jeden zweiten und vierten Sonntag im Monat um 10:00 Uhr in der Dreieinigkeitskirche Gmünd ein Gottesdienst statt. Das Evangelische Jugendzentrum Lieser-Maltatal (LIMA) möchte jungen Menschen Türen öffnen, um Gott in Gemeinschaft und Anbetung näher kommen zu können. Einen Großteil der Gottesdienstzeit nimmt moderner Lobpreis ein. Darüber hinaus wird ein Kinderprogramm angeboten und die Gottesdienste werden auch auf Youtube live übertragen und zum Nachschauen zur Verfügung gestellt. „Du bist wertvoll und von Gott geliebt“ ist die Botschaft, die im Mittelpunkt steht.

✚ [evang-lima.at](http://evang-lima.at)

📷 [lima\\_jugendzentrum](https://www.instagram.com/lima_jugendzentrum)

📺 [LIMA Church](https://www.youtube.com/channel/UC...)

## Gottesdienst in neuer Sprache

Einmal im Monat lädt Pfarrer Friedrich van Scharrel zum Gottesdienst in neuer Sprache in die Klagenfurter Johanneskirche ein. Im Zentrum steht eine Sprache, die das Selbst in die Begegnung mit Gott nimmt. Musik, Gesang, Worte Jesu und Meditation stehen dabei im Vordergrund und sollen helfen, mit Gott in Beziehung zu treten und diese zu fördern. Der Gottesdienst möchte Menschen ermutigen, selbst Erfahrungen mit und in der Gegenwart Gottes zu machen. Ziel des Gottesdienstes ist es, Gott durch eine erlebbare und verständliche Sprache nahbar und greifbar zu machen. Das Angebot richtet sich an alle, die ihre Spiritualität stärken möchten oder neugierig geworden sind.

✚ [www.johanneskirche-klagenfurt.at](http://www.johanneskirche-klagenfurt.at)

*Interaktive  
Übungen, Psalm-  
collagen und mehr*



# #malsegnen

Von Iris Haidvogel.

Gott segne,  
was in dir erstarrt ist  
jedes Muss,  
manches Nein,  
die vielen Soll  
er sei das Tauwetter  
deiner kalten  
Gedanken und Gefühle,  
dass deine Tränen fließen  
die Hilflosigkeit schmilzt  
und dein Glück zaghaft  
sich ans Tageslicht kämpft  
dorthin  
wo die Sonne schon  
und Gott selbst  
wärmstens  
auf dich  
warten  
Amen

Gott  
es bleibt alles anders  
beschwerlich wird's leichter  
vielleicht sogar schwerer  
ich sehne mich so  
nach Normalität  
was auch immer das war  
wie auch immer das sein wird  
dieses neue Normal  
Gott  
alles ändert sich ständig  
nur du bleibst wie du bist  
beständig ganz anders  
darin liegt wohl  
der Segen  
so  
segne du mich  
mach mich neu  
empfänglich  
für dich  
Amen.

---

*„Jeder Tag ein Segen“ – unter  
diesem Titel stellt Iris Haidvogel  
die Segensworte auch als  
Podcast zur Verfügung:  
[media.cvjm-me.de](http://media.cvjm-me.de)*

---

*Iris Haidvogel ist Pfarrerin in Gols.*



# Einfach mal machen

Hochschulpfarrer Johannes Modeß

**J**a! – Das ist eines der Wörter, mit denen Johannes Modeß wohl am besten beschrieben werden kann. Und ja, mit dem Wort kann er sich auch selbst identifizieren – denn der evangelische Hochschulpfarrer ist jemand, der Dinge einfach mal macht.

Bereits in jungen Jahren lernte Johannes Modeß Kirche als Chorsänger kennen. An festliche Gottesdienste sowie an Proben in sehr kalten Kirchenräumen, erinnert er sich gerne zurück. Weiters lernte der heute in Wien lebende Kirche als Freiraum kennen: In den Räumlichkeiten seiner Heimatgemeinde, im deutschen Mecklenburg-Vorpommern, konnten sich die Jugendlichen frei entfalten. Mit dem Schlüssel und dem Vertrauen, das sie von der Kirche bekamen, wurde ihnen ein Raum eröffnet, der sie schützte und ihnen gleichzeitig Freiheit schenkte. So konnte dort Pudding aus Joghurt gekocht, oder nach dem Fortgehen heimlich übernachtet werden. Auch spannende Gespräche rund um die Fragen des Glaubens entbrannten dabei. Gemeinsam mit Jugendlichen aus seiner Kirchengemeinde engagierte sich Johannes Modeß gegen den Rechts-Extremismus, der dort spürbar war. Er hatte das Gefühl, dass die Kirche im ländlichen Raum oft ängstlich war

und lieber wegschaute. Das störte ihn und dagegen begann er etwas zu tun.

Die Unbeschwertheit, mit der Johannes von seiner Jugend erzählt, fehlt ihm oft bei den Jugendlichen heute. Dem Hochschulpfarrer fällt in seiner Arbeit mit Studierenden, aber auch im Dialog mit jüngeren Menschen immer wieder auf, dass der schulische Druck steigt. Begann für ihn der Tag früher nach der Schule, gibt es für die derzeit Heranwachsenden, so scheint ihm, nur wenig Platz für echte Freizeit. Nur wenig Platz um sich auszuprobieren und herauszufinden, wo die eigenen Interessen und Fähigkeiten liegen. Für die Kirche sieht er die Möglichkeit, aber auch die Notwendigkeit, genau dorthin zu gehen, wo sich die Jugendlichen aufhalten. Egal ob analog oder digital – wichtig sei es, Jugendlichen in ihren gewohnten Räumen zu begegnen. Als Aufgabe sieht er es hierbei, jungen Leuten, die Freiräume aufzuzeigen, die Kirche ihnen bereithält. Die Freiräume, die er selbst erleben durfte und in denen der Theologe wachsen konnte.

„Uns kommt nur noch die Komödie bei“ zitiert er Friedrich Dürrenmatt und meint, die Welt ist manchmal so verrückt, dass nur noch lachen hilft. Die paradoxe Situation in der sich die

Kirche aufgrund der Corona-Krise befindet, beschreibt er mit den Worten: „Wir wollen und sollen Menschen zusammenbringen, dürfen aber keine Menschen zusammenbringen“. Vieles, das durch die Krise entwickelt wurde, möchte Johannes Modeß jedoch in Zukunft weiterführen. Angebote, zu denen der im Herbst ordinierte Pfarrer Ja! gesagt hat und die er anschließend einfach umgesetzt hat: Als Beispiele dafür gelten die Sundowner Andachten, die er im Sommer auf der Dachterrasse des Albert-Schweitzer-Hauses in Wien veranstaltete oder die Spaziergangs-Seelsorge „Pfarrer to go“, die von den Evangelischen Hochschulgemeinden derzeit in Wien und Linz angeboten werden. Heute denkt sich der zweifache Vater manchmal, warum solche Ideen nicht auch ohne Corona entstehen konnten.

## „gelacht, gedacht, gemacht“

Mit Blick auf die Zukunft wünscht sich Johannes Modeß Mut und Begeisterung, Dinge auszuprobieren, auch wenn sie mit Risiken behaftet sind oder scheitern können und eine Kirche, die auch einfach mal Spaß machen darf. „In der Kirche der Zukunft wird gelacht und gedacht und manchmal auch einfach gemacht“.

*Lisa Pacchiani*



# Campus-Seelsorge

Im Wintersemester startet das neue Konzept „Campus-Seelsorge“ am Studienstandort Wien.

Viele Studierende tummeln sich in Wien an den verschiedensten Universitäten. Von der Wirtschaftsuniversität in der Nähe des Praters über die BOKU im 18. Bezirk bis hin zur Hauptuniversität am Ring besuchen tausende Student\*innen hier ihre Lehrveranstaltungen. Um sie an diesen vielen Standorten auch seelsorglich zu betreuen, entwickelte Hochschulpfarrer Johannes Modeß das Konzept der Campus-Seelsorge. Dabei werden Studierende, die in der Evangelischen Hochschulgemeinde schon länger engagiert sind und Interesse daran haben, zu Seelsorger\*innen ausgebildet. Das Konzept hilft nicht nur Studierenden in Situationen, wo sie Hilfe und ein offenes Ohr benötigen, sondern bietet auch den zukünftigen Campus-Seelsorger\*innen Raum zur Weiterentwicklung. Außerdem dürfen sie erfahren, dass jungen Menschen etwas von der Kirche zugetraut wird. Im Rahmen der Ausbildung, die zum größten Teil mit Veranstaltungen der Krankenhauseelsorge stattfinden, setzen sich die künftigen Seelsorger\*innen mit dem christlichen Menschenbild und Gottesbildern oder auch Zugängen zu Leid und Schmerz auseinander. Ebenso wird auch Schuld und Vergebung oder die Lebenswelt junger Erwachsener thematisiert. Auch die Arbeit mit der Bibel

hat ihren Stellenwert in der Ausbildung. Denn die Bibel dient oft wie eine kleine Schatzkiste in diesem Beruf, auf die man in vielen Lebensphasen zurückgreifen und Trost finden kann. Der persönliche Zugang zu biblischen Texten spielt dabei immer eine große Rolle.

## Hilfe und ein offenes Ohr

Wichtig ist immer zu beachten und abzuschätzen, welche Bibelstellen gewisse Wirkungen mit sich bringen können. Eine Person interpretiert eine Textpassage als befreiend, für jemand anderen wirkt dieselbe kontrollierend. Eine Online-Einheit ist meist mit einem Input und Austausch in Kleingruppen verbunden. So besteht die Möglichkeit, die eigenen Erfahrungen zu teilen und voneinander zu lernen. Auch der interaktive Part darf nicht zu kurz kommen, wie zum Beispiel Umfragen. Das Leitungsteam setzt sich aus Johannes Modeß und Katharina Schöne zusammen. Sie geben nicht nur Inhalte mit, sondern berichten auch teils von ihrem Seelsorge-Dasein und stehen ebenfalls beratend mit wertvollen Tipps zu Seite. Im Wintersemester 2021 werden dann, wenn Corona es zulässt, die ersten Seelsorger\*innen ihre Dienste antreten dürfen.

*Elisabeth Wanek*

---

*Erfahren, dass jungen Menschen etwas von der Kirche zugetraut wird.*



## Gemeinsam für eine menschliche Asylpolitik

Eine Initiative junger Menschen aus den christlichen Kirchen trifft sich jeden Sonntag ab 16 Uhr im Wiener Votivpark, um sich für menschliche Asylpolitik einzusetzen. Es ist die Not der Menschen in den Lagern an Europas Grenzen, die diese jungen Menschen bewegt. Sie können und wollen nicht mehr zusehen. Sie fordern, begleitet durch öffentliche Gebets- und Kunstaktionen, die Lager auf den griechischen Inseln zu evakuieren und die Aufnahme von Menschen aus den griechischen Lagern in Österreich. Beispielsweise werden Schuhe am Platz verteilt, um auf die Notlage in Lesbos aufmerksam zu machen und die Unterstützung vieler zu symbolisieren. Die Aktionen dauern immer etwa 30 Minuten.

📍 [sonntagsbegegnung.at](https://sonntagsbegegnung.at)



### Wahl-JURÖ

Vom 11. bis 13. Juni treffen sich die Delegierten des Jugendrates für Österreich (JURÖ) in Bruck/Mur um die Funktionen wie die Jugendleitung für Österreich oder die Vorsitzenden auf Bundesebene zu wählen. Weiters wird ein\*e Jugendpfarrer\*in/Jugendreferent\*in für Österreich gewählt.

📍 [ejoe.at/juroe](https://ejoe.at/juroe)



### MAB online

Seit Ende Jänner 2021 bietet die EJ Salzburg-Tirol jede Woche ab 18 Uhr ein online Seminar zu Themen der Kinder- und Jugendarbeit an. Da es eine begrenzte Teilnehmer\*innenzahl gibt, bitte rasch die Plätze für eine Teilnahmegebühr von 10,- Euro reservieren. Übersicht aller digitalen Bildungsangebote und online Anmeldung:

📍 [ejst.at/mab](https://ejst.at/mab)



### Familientage „4 Elemente und mehr“

Die beliebten Familientage auf Burg Finstergrün finden heuer vom 3. bis 6. Juni unter dem Thema der Vier Elemente statt. Vier Tage und drei Nächte Burggenuss inklusive Familienprogramm, für alle, die Burg(en), Natur und Gemeinschaft lieben.

📍 [burg-finstergruen.at/4elemente](https://burg-finstergruen.at/4elemente)

# EVENT-TIPPS

Was erwartet dich in den kommenden drei Monaten?



## Virtuelles „Barcamp“ zur digitalen Kirche

19.3.2021, Zoom & wonder.me, 14–22 Uhr

Eine „Digi\*talfahrt“ ins Blaue, die mehr sein will als noch eine Zoom-Konferenz zur digitalen Kirche. Es geht ums Diskutieren, Vernetzen, Austauschen, Voneinander lernen. Es sollen Fragen geklärt werden wie: Was bleibt, was hat sich bewährt, was macht Spaß und was sollten wir lieber bleiben lassen? Mit dabei drei Keynote-Speaker: Thomas Brezina, Sinnfluencerin und Vikarin Maike Schöfer und der deutsche Sinnfluencer und Pfarrer Niko Ballmann

📍 [konferenz.guide/evangat](https://konferenz.guide/evangat)

## digitales Barcamp der Evang. Kirche Österreich

digitales Barcamp der Evang. Kirche Österreich

19.3.2021, 14–22 Uhr

📍 [konferenz.guide/evangat](https://konferenz.guide/evangat)

## Stammtisch EJ Kärnten/OT

19.3.2021, Villach

📍 [ejkt.ejoe.at](https://ejkt.ejoe.at)

## Big5-Stammtisch

19.5.2021, 19 Uhr

📍 [ejst.at](https://ejst.at)

## Stammtisch EJ Kärnten/OT

16.4.2021, Villach

📍 [ejkt.ejoe.at](https://ejkt.ejoe.at)

## Jugendgottesdienst Graz

16.4.2021, Johanneskirche Andritz



Alle Grazer Pfarrgemeinden und die EJ Steiermark veranstalten gemeinsam einen Jugendgottesdienst.

📍 [ejstmk.at](https://ejstmk.at)

## Konfi-Tag WEST

17.4.2021, 10–16 Uhr

📍 [ejnoe.ejoe.at](https://ejnoe.ejoe.at)

**DJR NÖ mit Wahlen**

18.4.2021, 14Uhr, Wr. Neustadt

 [ejnoe.ejoe.at](https://ejnoe.ejoe.at)
**EJ in Action**

24.4.2021

 [ejkt.ejoe.at](https://ejkt.ejoe.at)
**Konfi-Tag SÜD**

24.4.2021, 14-18 Uhr

 [ejnoe.ejoe.at](https://ejnoe.ejoe.at)
**Bedenk-Reise Dachau „Auf den Spuren der Weißen Rose“**

6.-9.5.2021, München/Dachau

 [ejoe.at/dachau](https://ejoe.at/dachau)
**EJ in Action**

15.5.2021

 [ejkt.ejoe.at](https://ejkt.ejoe.at)
**EJÖ bei Gedenkfeier Mauthausen „Vernichtete Vielfalt“**

16.5.2021, KZ Gedenkstätte Mauthausen

 [ejoe.at/mauthausen](https://ejoe.at/mauthausen)
**Stammtisch EJ Kärnten/OT**

21.5.2021, Villach

 [ejkt.ejoe.at](https://ejkt.ejoe.at)
**Pfingstzeltfreizeit**

21.-24.5.2021, Burg Finstergrün

 [ejstmk.at](https://ejstmk.at)
**Mini Aufbaulager**

23.-25.4.2021, Burg Finstergrün

 [burg-finstergruen.at](https://burg-finstergruen.at)
**Open Mic Session – lange Nacht der Kirchen**

28.5.2021, 19-21 Uhr, Hof der Grazer Kreuzkirche

Ob ein Song von dir alleine oder mit deiner Band, ob eine Kurzgeschichte oder ein Gedicht. Alles ist erlaubt! Auch einfach nur rumsitzen, zuhören und chillen.

 [ejstmk.at](https://ejstmk.at)
**Familientage „4 Elemente und mehr“**

3.-6.6.2021, Burg Finstergrün



4 Tage & 3 Nächte Burggenuss inklusive Familienprogramm zum Thema „4 und mehr Elemente“

 [burg-finstergruen.at](https://burg-finstergruen.at)
**Wahl-JURÖ**

11.-13.6.2021, Bruck/Mur

Die Sitzung ist öffentlich.

 [ejoe.at/juroe](https://ejoe.at/juroe)
**Jungmitarbeiter\*innen Schulung**

11.-13.6.2021, Burg Finstergrün

 [burg-finstergruen.at](https://burg-finstergruen.at)
**Tag der offenen Burgtore**

12.-13.6.2021, Burg Finstergrün

 [burg-finstergruen.at](https://burg-finstergruen.at)
**Stammtisch EJ Kärnten/OT**

18.6.2021, Villach

 [ejkt.ejoe.at](https://ejkt.ejoe.at)
**Big5-Picknick**

12.6.2021, 10 Uhr, Hellbrunner Wiese

 [ejst.at](https://ejst.at)
**EJ in Action Wochenende**

25.-27.6.2021

 [ejkt.ejoe.at](https://ejkt.ejoe.at)


Alle Events auf [ejoe.at/events](https://ejoe.at/events)  
Schau mal vorbei!

# „Das Licht, das von Jesus ausgeht, scheint durch uns hindurch.“

## Schulgottesdienste unter Corona – Bedingungen

**U**nter den vielen Möglichkeiten mit Kindern und Jugendlichen Gottesdienst zu feiern, möchte ich hier Peter Pröglhöf, Fachinspektor für evangelische Religion und Schulseelsorger an den evangelischen Schulen des Diakonievereins Salzburg, zu Wort kommen lassen. Er beschreibt, wie er im Dezember 2020 Schulgottesdienste gefeiert hat.

„Der 23. Dezember ist für die evangelischen Schulen in Salzburg jedes Jahr ein Höhepunkt. Da feiern alle gemeinsam: Volksschule, Mittelschule, Polytechnische Orientierungsstufe und Oberstufengymnasium und die größeren Kinder aus dem evangelischen Kinderhaus. Da wir in Salzburg keine evangelische Kirche haben, die dafür groß genug ist, feiern wir zwei Gottesdienste hintereinander. Eine Aktion verbindet beide Gottesdienste. So erleben wir wenigstens einmal im Jahr: Wir, die Gemeinschaft des evangelischen Diakonievereins Salzburg, gehören alle zusammen.“

Doch 2020 war alles anders. Evangelische Schulen ohne Weihnachtsgottesdienst? Das kann nicht sein! Also feierten wir klassenweise Gottesdienste.

Es war alles anders und zugleich schön. Deshalb möchte ich aus den gemachten Erfahrungen ein paar Ermutigungen weitergeben.

### **Mut zum Raum der Schule**

Der Kirchenraum ist ein besonderer Ort, der zur Wahrnehmung der Gegenwart Gottes einlädt. Wenn das nicht möglich ist, kann der Raum der Schule auch etwas Wichtiges deutlich machen: Dort, wo wir arbeiten, inmitten des Alltags, begegnen wir Gott und seiner Einladung. Dazu ist ein wenig Vorbereitung nötig, um den alltäglichen Arbeitsort zum Ort der Gottesgegenwart werden zu lassen: In der Volksschule haben wir

den Turnsaal vorbereitet. Einige Bänke in einem Sechseck aufgestellt, als Altar ein Tisch mit einer Decke, einem Kreuz und dem Adventkranz, eine Mitte aus einem Stern, dessen Strahlen eingeklappt werden können, und statt Kirchenglocken eine Klangschale.

### **Mut zu einfachen Botschaften**

Wenn man neun Gottesdienste hintereinander feiert, kann man nicht für jeden etwas Neues erfinden. Einfache Botschaften, verbunden mit einer klaren Zeichenhandlung, erreichen Kinder und Jugendliche gleichermaßen. In der Volksschule hatten die Kinder durchscheinende Umhüllungen für Teelichtgläser gebastelt. Im Gottesdienst machten diese deutlich: „Das Licht, das von Jesus ausgeht, scheint durch uns hindurch.“ Sie waren alle verschieden und wunderschön: So wie wir. Das Licht scheint durch alle hindurch und jede Umhüllung gibt auf ihre Weise etwas davon weiter. Es war ein intensives Erlebnis, als die Kinder mit dieser Botschaft ein Glas nach dem anderen auf den Stern stellten.

### **Mut zu guter alter Musik**

Wir durften nicht singen. Musik von einer CD ist nur ein Ersatz. Auch Kinder finden einen Zugang zu guter alter Musik. In der Mittelschule z.B. hörten wir den 1. Satz aus der Kantate „Gelobet seist du Jesu Christ“ BWV 91 von J.S. Bach. Mit ein paar Hinweisen, auf welche Instrumente sie hören sollten, kamen die Schüler\*innen sofort hinein in den Swing dieser Musik, wippten und klopfen mit, als wäre es IHRE Musik.

Nehmen wir diese Ermutigungen in Zeiten mit, in denen es nicht Corona ist, das uns zur Besinnung auf das Wesentliche ruft.“

Anne-Kathrin Wenk

---

*Inmitten des Alltags begegnen wir Gott.*

# VERNETZT

INFORMATIVES AUS GANZ ÖSTERREICH



**Tipps für dein Sofa.**  
Ideen gegen Lock-downblues von der EJ NÖ

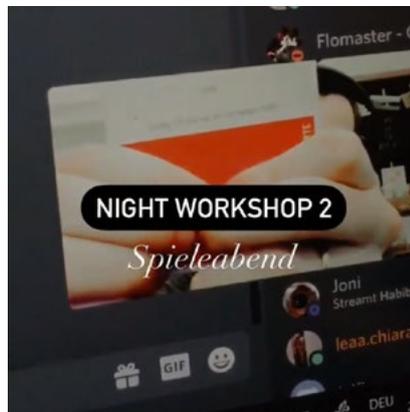
19



## Zukunft now.

Was kann Burg Finstergrün in Zukunft sein?

16



## Trotzdem verbunden.

Wie sich Verbundenheit in Lockdowns leben lässt.

18

## Wanna be a Jugendreferent?

Es zahlt sich aus eine/n Jugendreferenten\*in anzustellen.

21

## Mobile Kirche.

Alles stoppt, wir rollen und finden neue Wege.

17

## AUSSERDEM

**Unzählige Möglichkeiten auf der Burg.** Von aktiv bei Aufbauagern oder Freizeiten bis chillig beim Burgfest. 16

**EJ in Action.** Für Verbundenheit und gute Gemeinschaft. 18

**Einfach mal raus!** Eine Figur „spazierengehen“ und per GPS mit dem Handy aufzeichnen. 19

**MAB online.** Bildungsangebote für Mitarbeitende online gestalten. Aus einer spontanen Idee wurde ein großes Projekt. 20

**kontakt-los.** Rückblick auf ein krasses Jahr im Jugendgottesdienst 20

**6 Days.** Ein innovatives Freizeitkonzept wird erweitert. 21



## Die Zukunft einer Burg

Viele Gedanken bewegen sich derzeit um „die Zukunft“ – und die Hoffnung, dass sie bald wieder „normal“ werden möge!

Dazu gehört auch viel Planung für Freizeiten, Events oder Burgalltag, aber Burgrat und Aufsichtsrat behandeln heuer in der Arbeitsklausur auch die Frage: Was soll/kann Burg Finstergrün in Zukunft sein?

Dazu stellt sich natürlich auch die Frage: wie ist Kirche der Zukunft?

**Ich erwarte von Kirche (heute und immer)** eine Gemeinschaft, die mir Geborgenheit und Bestätigung gibt – und die offen und einladend ist für Neuzugänge.

**Ich erwarte von Kirche,** dass sie für definierte Werte steht, die sich in Achtung allem Leben und der Welt gegenüber ausdrücken und mir ein Meinungsbildungs-Kompass ist.

**Ich erwarte von Kirche,** dass sie meine Spiritualität nährt, sich auf meine Fragen einlässt und mir Gottes Verheißung näherbringt: „Ich möchte dir das Leben in seiner Fülle schenken!“

Hm – schillernde Unerreichbarkeit oder eierlegende Wollmilchsau? Oder eine Burg im Lungau?

Mit Platz für Ideen, Aufgaben und Gemeinschaft und ein Ort für Wertevermittlung und die Möglichkeit, in Kirche zu verwurzeln.

Mein fröhliches Zuhause für Seelenstreichleinheiten und Auseinandersetzung mit anderen (Glaubens-) Anschauungen – und der Möglichkeit, Gott innerhalb und außerhalb der Burgmauern zu erleben!

Und (m)einer Zukunftsvision: dass alle Konfirmierten in Österreich wissen, dass sie so eine tolle Burg haben!

Danke an alle, die an diesem besonderen Stück Kirche mitbauen – und herzliche Einladung an alle anderen: lass dich von Gottes Geist und dem Finsterling begeistern.

Dazu gibt es 2021 viele Möglichkeiten: ganz aktiv bei Aufbauagern oder Freizeiten, ganz chillig beim Burgfest oder deinen persönlichen „Auftank-Tagen“, ganz unverbindlich bei den Tagen der offenen Burgtore oder einem Tagesausflug, ganz intensiv, wenn du Teil des Teams werden willst, ...

Lust bekommen? Dann melde dich! •lbb•

### DEIN BURGABENTEUER 2021



**Info und Buchung:** [info@burg-finstergruen.at](mailto:info@burg-finstergruen.at)

**Angebote und Sommerpläne:** [www.burg-finstergruen.at](http://www.burg-finstergruen.at)

**sei dabei:** facebook und Burgfest



# Alles stoppt – Wir rollen!

**G**anz Österreich, ja Europa ist wie gelähmt von der Pandemie. Unsere Gotteshäuser – so leer wie nie zuvor. Alle brauchen Zusammenhalt und Gemeinschaft – im Glauben, in der Gruppe. Geradezu apathisch liegen wir aber vor Netflix, starren auf TikTok und bewegen uns scheinbar „sicher“ nicht. Nur das Homeschooling zermürbt uns mit jedem Tag mehr und wir können das Ende nicht erkennen.

---

„Steh auf, nimm deine Matte und geh!“, sagte Jesus da zu ihm. Joh. 5,8.

---

## Wir finden mit Ihm neue Wege!

Mit Auto-Open-Air-Gottesdiensten konnten wir zu Weihnachten vielen Hoffnung auf dem Parkplatz und am Straßenrand spenden. Viele, die selten in einen Gottesdienst kommen, waren dort: Risiko-Patienten, Menschen mit Haustieren – die nicht allein sein können, Säuglinge, Behinderte. Dank UKW-Übertragung auch sicher und warm im eigenen Auto.

Die Sehnsucht nach Spiritualität ist groß und Menschen brauchen die Zusage der Gemeinschaft und den Trost im Glauben. Einsamkeit ist schlimm und kann uns alle treffen. Wenn wir mit der MobilienKirche auf Parkplätzen, vor Supermärkten, auf dem Wanderweg stehen – dann ist die Freu-

de der Besucher groß und wir hören Geschichten, sammeln Fürbitten, beten gemeinsam und spenden uns Segen. Alles an der frischen und derzeit oft kalten Luft, mit viel Abstand und wenn es zu viele werden, müssen wir die Menschen auch bitten weiterzugehen und mehr Abstand zu halten. Das alles derzeit meist im Verborgenen, wenn wir dafür Werbung machen würden, dann würde es alle Abstandsregeln brechen.

## Wir suchen Mitmacher\*innen und Unterstützer\*innen!

Es ist schön, dass man so allein oder auch zu zweit – mit Vater, Sohn und Heiligem Geist, so viel fröhlichen Segen bringen kann. Aber auch das eJB Team ist begrenzt an Zeit und finanziellen Ressourcen, deshalb sagen wir gerne weiter, dass die MobileKirche gerne mit Unterstützung verliehen wird. Wer Lust auf das Abenteuer „Kirche unterwegs“ hat, kann sich gerne beim Fahrer Diakon Oliver Könitz +43 699 188 77 150 melden.

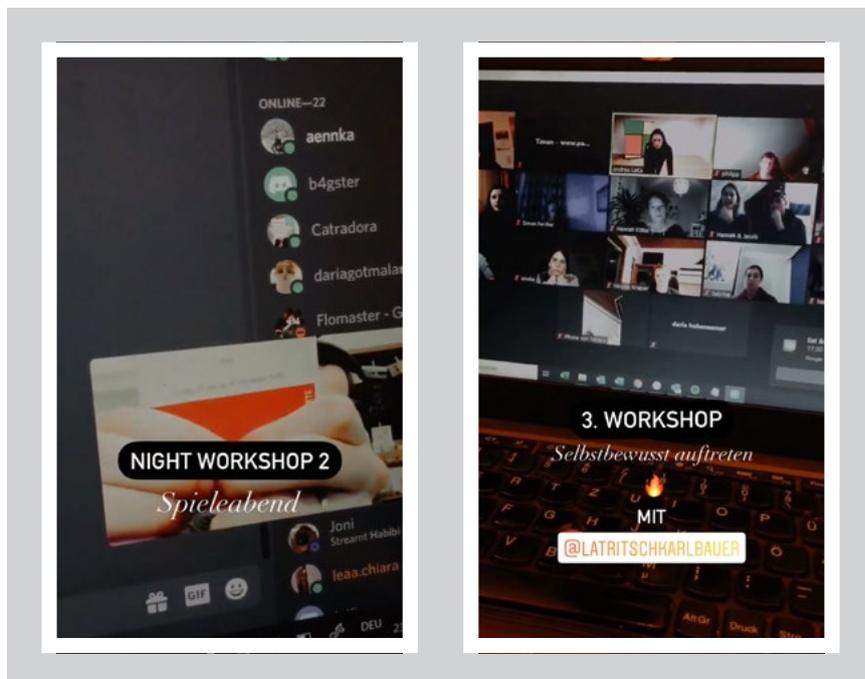
Unser Zugfahrzeug bietet Fläche für Werbung und sucht Firmen und Werbetreibende – die neben der MobilienKirche im „innovativen“ Rampenlicht stehen wollen. Mit über 20.000 km im Jahr wird das Gespann im Burgenland und ganz Österreich immer gut gesehen werden.

Wir danken allen Spender\*innen und Förderer\*innen, durch deren Gabe unsere mobilen Einsätze erst möglich gemacht werden.

Ihre Spende kommt gut an: Evang. Jugend Burgenland, BIC: RL BB AT 2E 125, IBAN: AT13 3312 5001 0283 6534, Zweck: MobileKirche •ok•

---

*Neue Wege und Mitmacher\*innen finden.*



## Trotzdem verbunden

**Die Lockdowns dauern an** und die Lust auf Online-Angebote sinkt. Das ist nur verständlich und irgendwie doch auch ein gutes Zeichen: Wir sind eben nicht zufrieden damit immer nur ständig vor dem Bildschirm zu sitzen. Wir sehnen uns nach echter Begegnung, Gemeinschaft und Verbundenheit.

Nichtsdestotrotz dürfen wir versuchen, aus der aktuellen Situation das Beste zu machen. Auch über den Bildschirm ist es möglich Verbundenheit zu erleben. Zwei Mitarbeitende berichten von ihren Verbundenheitsmomenten im Lockdown:

„Ende Jänner wurde endlich unsere abgesagte Mitarbeiterschulung nachgeholt. Nach dem Impuls in der Früh gingen die Workshops auch schon los. Gestartet haben wir mit dem Thema „Zeitmanagement“ – eine Fähigkeit, die vor allem jetzt an Wichtigkeit gewonnen hat. Danach kam die „Wunderwaffe Wertschätzung“ – wir beschäftigten uns mit der Frage inwiefern wir den Konfis als Mitarbeiter einen sicheren und wertschätzenden Ort bieten können. Der letzte Workshop „selbstbewusst auftreten“ zeigte uns, wie wir mit Aufregung und Lampenfieber umgehen können. Nach einem

Online-Spieleabend und dem anschließenden Abendabschluss hat es sich doch fast wieder normal angefühlt. Denn obwohl wir uns „nur“ durch den Bildschirm sehen konnten, war es doch ganz wie früher. Zusammen lachen, über Ernstes reden und viele Dinge dazulernen: eine ganz normale Schulung eben.“ – *Annika Overs*

„Durch die Corona Zeit können wir uns aktuell nicht mehr zu „Meet & Read“, also unseren Bibelkreis, in dem wir zuerst miteinander essen und dann gemeinsam die Bibel lesen, treffen. Das stimmt mich persönlich sehr traurig. Jedoch macht Not erfinderisch und unsere Jugendreferenten liefern uns jetzt Zutaten mit dem „Meeterando-Mobil“, mit welchen wir dann gemeinsam über Discord kochen und daraufhin die Bibel lesen. Auf diese Weise kochten wir schon viele leckere Gerichte und zu Weihnachten gab es sogar Kekse. Natürlich kann man das eine nicht mit dem anderen vergleichen, dennoch ist „Eat & Read“ eine kostbare Abwechslung vom Öden Homeschooling.“ – *Anna Gruber*

*Timon Weber*

Du willst dich auch verbinden?



Bei unseren Angeboten von „EJ in Action“ geht es uns um drei „Verbindungen“: Bei **IN** geht es uns um Verbundenheit und gute Gemeinschaft miteinander. Bei **UP** machen wir uns Gedanken über unsere „Verbindung“ mit Gott. Bei **OUT** geht es um Verbundenheit mit der Welt um uns herum und der Frage, wie wir in unserer Gesellschaft einen Unterschied machen können. Also, wenn du auch Lust hast dich zu „verbinden“, dann ist EJ in Action genau das richtige für dich. Wenn du noch nicht dabei bist, dann melde dich bei uns. Kontaktdaten findest du weiter unten. Wir freuen uns auf dich!

### Ruf an! Melde dich!

**Dieses Jahr** ist und bleibt keine einfache Zeit: Die verschiedenen Maßnahmen und social distancing zerran an den Nerven. Auch für uns als Team der Evangelischen Jugend ist diese Zeit persönlich oft nicht einfach. Aber wir erleben, dass es befreiend und stärkend ist, wenn man sich mit anderen darüber austauschen kann. Wir als Team der Evangelischen Jugend sind da, wenn du mal quatschen, erzählen oder mit uns beten willst. Melde dich gerne bei uns!

### MELDE DICH BEI UNS

Du willst mehr über uns erfahren, oder bei einem unserer Angebote vorbeischaun? Das freut uns!

**Instagram:** ej.kaerntenosttirol

**Mail:** ej-kaernten@evang.at

**Jonathan:** 0677/63500858

**Timon:** 0699/18877205

## Einfach mal raus

„Nach einem ewigen Tag vor dem Computer ist die beste Abwechslung raus ins Freie!“, erzählt Lisa aus Strasshof. „Ganz normal spazieren gehen oder laufen findest du aber mega langweilig, deshalb hat uns unsere Lehrerin auf eine echt coole Idee gebracht. Man kann ja einfach eine Figur gehen! Ich bin beispielsweise eine knapp 2km große Schnecke gegangen.“



Diese 2 km lange Schnecke ist Lisa gegangen. Kannst du sie erkennen?

Der Weg wird dabei während man geht per GPS auf dem Handy aufgezeichnet. So kann man nachher sehen, welchen Weg man zurückgelegt hat. Bilder davon lassen sich außerdem an Freunde verschicken, die dann die Figur erraten können. „Es ist eine Abwechslung und mega lustig“, so Lisa weiter. „Am besten ist es, du suchst dir eine zweite Person, ihr geht eine Figur jeweils getrennt voneinander und wenn die andere Person diese erkennt, dann hat man sein Ziel erreicht! Aber es macht auch Spaß es alleine zu machen – mal etwas anderes.“



## Tipps für dein Sofa

**Die Satirezeitung „Die Tagespresse“** erfand irgendwann im Jänner ein Zitat von Gesundheitsminister Rudolf Anshober: „Zwei Dinge sind unendlich: Das Universum und der Lockdown. Aber beim Universum bin ich mir noch nicht ganz sicher.“ Auch wenn dieses Zitat nur erfunden ist, bringt es doch das Gefühl im vergangenen Winter gut auf den Punkt: es geht immer so weiter, das Ende des Lockdowns wird verschoben und wieder verschoben und wieder verschoben. Darum haben wir ein paar Sofa-Tipps für euch gesammelt: Unsere liebsten Beschäftigungen im Lockdown:

Ich habe im Lockdown angefangen, Anime-Serien zu schauen. Besonders gut hat mir „My Hero Academia“ gefallen. In der Serie geht es um eine Schule, in der Superheld\*innen ausgebildet werden. Es wird die Geschichte von Izuku Midoriya erzählt, der Superheld werden will, aber am Anfang – im Gegensatz zu den meisten anderen – (noch) keine eigene Superkraft besitzt. – *Leonie, Wr. Neustadt*

Ich verbringe im Lockdown sehr viel Zeit vor dem Computer, vor allem für die Schule. Zwischen den Hausaufgaben ist Musikhören ganz schön als

Pause. Ich habe verschiedene Playlists auf Spotify, z.B. „happy mood“ oder „sad mood“. Da kann ich immer was aussuchen, was gerade zu meiner Stimmung passt. – *Nalani, Purkersdorf*

Meine Lieblingsbeschäftigung während dem Lockdown ist: „Hyrule Warriors: Zeit der Verheerung“ auf meiner Nintendo Switch zu spielen. Es handelt sich hierbei um ein Action-Adventure Spiel, in dem man nicht nur eine Geschichte erzählt bekommt, sondern auch selbst Schlachten kämpft sowie taktisch vorgehen muss, um alle Missionen zu meistern. Das Spiel und seine Geschichte hat viele unerwartete Wendungen und insgesamt sorgt es definitiv für mehrere Stunden Spielspaß. Dadurch, dass man nicht nur im Einzelspieler\*innen-Modus, sondern auch zu zweit spielen kann, muss man sich hierbei nicht immer alleine vor die Konsole setzen und kann auch mit Freund\*innen in eine ganz neue Welt eintauchen! – *Samuel, Wr. Neustadt*

Und außerdem gibt es jeden Sonntag Für Alle die SOFA-Gottesdienste aus Niederösterreich:

📌 [tinyurl.com/sofa-gd](https://tinyurl.com/sofa-gd).

•asn•

Druck gefördert mit finanzieller Unterstützung  
des Jugendreferates des Landes NÖ





## MAB Online JG

### Aus einer spontanen Idee wurde ein großes Projekt.

Die verschiedenen Erfahrungen mit Onlineangeboten aus 2020 haben die Anforderungen an ein digitales MAB Online hoch gesetzt. Es soll abwechslungsreich, kurzweilig, professionell und einfach zu handhaben sein. All dies haben wir in MAB Online zusammengefasst und verwirklicht. Jede Woche gibt es ein Seminar mit Mehrwert. Nicht nur Ju-

gendliche, sondern auch junge Mitarbeiter\*innen, Erwachsene, Pfarrer\*innen, Lehrer\*innen, Eltern sind die vielschichtige Zielgruppe. Wir bieten neue Impulse, Vertiefungen oder Zukunftsträumereien. All das findet sich auf unserer Website. Das Jahr 2021 ist ein Startschuss für eine neue Art der individuellen Fortbildung. Wir haben mit den ersten Seminaren schon gut gestartet.

•sw•

📍 [ejst.at/mab](https://ejst.at/mab)

### kontakt-los

**Advent im Corona-Jahr.** Jugendgottesdienst im Corona-Jahr. Kontakt-los war der Big-5-JuGoDi und so lautete sein Motto. Zugleich war viel Kontakt da: Wir haben uns gesehen, über gesperrte Bänke hinweg gesprochen, gemeinsam still, laut und virtuell gebetet, haben gemeinsam das krasse Jahr Revue passieren lassen und uns eine Portion Hoffnung abgeholt. Vor allem bei dem, der immer Kontakt

sucht, dessen Manual (Bibel) ein einziges Kontakt-Los für uns ist. Hauptgewinn.

Dieser Big-5-JuGoDi war nicht selbstverständlich. Deshalb fettes „DANKE!“ an Susanne (Big5), Sarah (als neue D.Jugendreferentin gleich voll drin), das Team, die Christuskirche fürs Vertrauen und an alle Mitfeiernden für eine restlos ausgebuchte Kirche.

•ob•

Du kannst mehr,  
als du denkst!



Unser Lehrgang MAB wurde Anfang Februar von aufZAQ zertifiziert. Im Auftrag der Bundesjugendvertretung überprüft aufZAQ Lehrgänge für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Transparenz, praxisrelevante Kompetenzen und stetige Weiterentwicklung – das sind die Kriterien dafür.

Es hat Spaß gemacht, die gelebte Praxis zu verschriftlichen und zu merken, was schon alles gelingt und das sichtbar zu machen, aber auch anhand der Kriterien uns neu zu fragen: Wie wollen wir das in Zukunft machen?

Ein Blick in die Materialien von aufZAQ lohnt sich – egal ob du lernst, selbst Mitarbeitende schulst oder es vorhast. Allein der Kompetenzrahmen mit vielen hunderten Tätigkeiten, die Mitarbeitende in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen machen, ist ein Hingucker!

Und zeigt, was unsere Ehrenamtlichen alles leisten! aufZAQ wertet die non-formale Qualifikation auf, also alles, was Menschen außerhalb von Bildungsstätten lernen. Das entspricht dem Trend der Zeit (#kompetenzen, #softskills) und lässt erwartungsvoll in die Zukunft blicken! (Carla Thuile)

Neugierig?

📍 [aufzaq.at](https://aufzaq.at)

📍 [kompetenzrahmen.at](https://kompetenzrahmen.at)

Die Seiten der EJ Salzburg-Tirol werden gefördert durch:



## London – alternative churches and secret places



**Gemeinsam** mit der Evangelischen Jugend Österreich planen wir gerade eine England Freizeit für junge Erwachsene. Von 6. bis 13. September wollen wir uns neue Gemeindeformen (Stichwort „Fresh X“) ansehen und die Stadt fernab vom Touri-Strom auf ganz neue Art und Weise erleben. [ejoe.at/london](https://ejoe.at/london)

## Die „days“ Freizeiten bekommen Zuwachs



**Im Sommer** bieten wir diesmal zwei Tagesfreizeiten in Graz an. Diese sind von 8 bis 17 Uhr. Es ist ein Angebot das seit einigen Jahren gut angenommen wird, da es Eltern in den langen Sommerferien entlastet. Kinder, die noch nicht länger von Zuhause weg sein möchten, haben dadurch die Möglichkeit in die Evangelische Jugend „hineinzuwachsen“.

Diesmal haben wir drei „days Freizeiten“ im Programm: 5 days, 6 days und 7 days für Mutige. Die 7 days sind mit Übernachtung am Naturteich in Großhart.

[sofrei.at](https://sofrei.at)



## Wanna be a Jugendreferent?

**Warum es sich für eine Pfarrgemeinde auszahlt, eine\*n Jugendreferent\*in einzustellen.**

Jahr für Jahr haben wir in den steirischen Pfarrgemeinden weniger fest Angestellte im Kinder- und Jugendbereich. Viele sagen: „Warum auch? Wir haben kaum Jugendliche. Außerdem ist es nicht finanzierbar.“ Es ist verständlich, dass bei schrumpfenden Mitgliedszahlen und weniger Einnahmen meist an andere Investitionen gedacht wird, als eine Anstellung von Jugendreferent\*innen. Trotzdem: Einsparungen in diesem Bereich sind nicht ratsam. Warum? Gemeinden, die jemanden für Kinder und Jugendliche angestellt haben, haben auch Jugendclubs, Freizeiten, Kinderprogramm, Ausflüge – kurz gesagt: eine weitgehend funktionierende Kinder- und Jugendarbeit. Dass so eine positive Dynamik in diesem Bereich mit Ehrenamtlichen zustande kommt, geschieht nur selten. Und wenn, ist

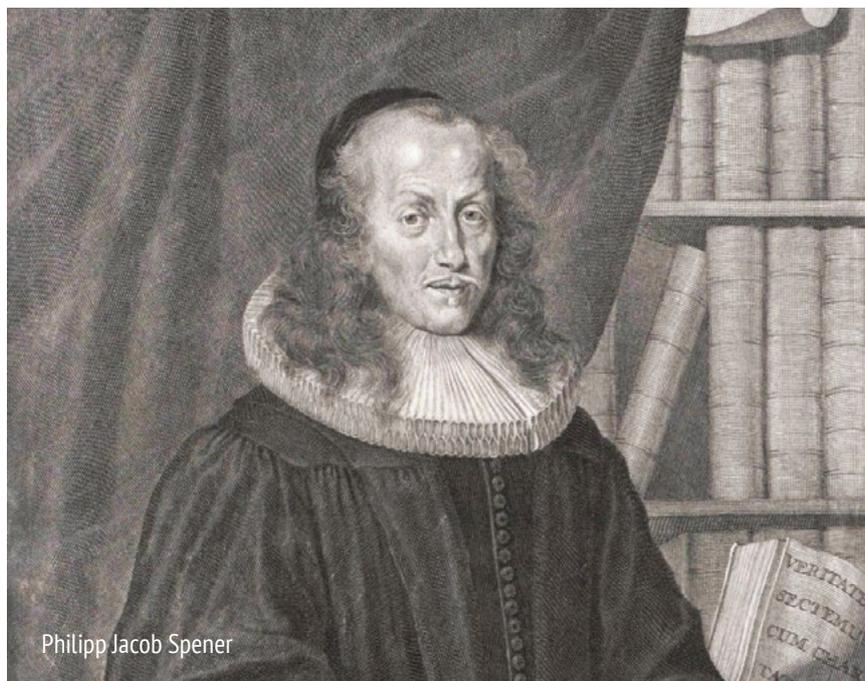
diese meist von kurzer Dauer. Verständlich, denn berufliche oder familiäre Verpflichtungen erfordern es oft, das Engagement in der Kirche zurückzuschrauben.

Warum ist dieses Thema wichtig? Die Jugendclubs von heute sind die, die morgen unsere Gemeinden tragen. Ganz praktisch als Gemeindevertreter\*innen, als Lektor\*innen, als Musiker\*innen und auch finanziell.

Für die Finanzierung einer Anstellung gibt es viele Möglichkeiten. Beispielsweise können sich mehrere Gemeinden aus einer Region zusammenschließen und gemeinsam eine Person anstellen. Dieses Konzept funktioniert bereits in Deutschland und einigen Regionen Österreichs sehr gut. Außerdem gibt es Fördermöglichkeiten verschiedener Institutionen.

Diese Zeilen sollen eine Ermutigung sein, sich (wieder) verstärkt nach Jugendreferent\*innen umzusehen.

•dk•



Philipp Jacob Spener

## Ausflug in die Kirchengeschichte

**Im heutigen Bildungswesen ist Luther ein Thema der Kirchengeschichte. Luther – und das war es dann, so zumindest der subjektive Eindruck, der häufig entsteht.**

Die Geschichte unserer Kirche ist jedoch viel mehr als nur das Reformationsjahr 1517. Eine der wohl prägendsten Strömungen in der evangelischen Kirchengeschichte (auch in Österreich) war der Pietismus. Die Pietisten forderten eine Rückbesinnung auf die christlichen Grundwerte und den Kern des Evangeliums.

Es gab eine Reihe von Reformbewegungen, die zur Entwicklung dessen führten, was wir heute als „Pietismus“ bezeichnen, darunter den reformierten Pietismus, der auf Theodor Undereyck zurück geht, oder auch die Gründung der Herrnhuter Brüdergemeinde. Hier soll es aber um den „lutherischen Pietismus“ gehen.

Dieser ist auf Philipp Jacob Spener und sein 1675 erschienenes Werk „Pia desideria“ zurückzuführen.

Darin beklagt Spener den aktuellen Zustand der Kirche, das hoffärtige Leben der geistlichen Amtsträger, sowie die Orientierungslosigkeit der „einfachen Bevölkerung“, welche vie-

lerorts immer noch mit den gravierenden Folgen des dreißigjährigen Krieges zu kämpfen hat. Die Folgen waren eine verbreitete Trunksucht, fehlende Nächstenliebe und das „rein äußerliche Hören“ des Wortes.

Ein Zustand der Lt. Spener direkt dazu führt, dass der Glaube der eigenen Kirchenmitglieder langsam stirbt und Bekehrungen sowie Kircheintritte von Außenstehenden nicht mehr vorkommen.

Aus dieser Diagnose heraus erstellt Spener einen Reformplan, der vor allem darauf abzielt, den Glauben wieder lebendig zu machen. Das „Priestertum aller Gläubigen“, wie schon Luther es formulierte, solle wieder gestärkt und den Leuten mehr geboten werden, als „nur“ der sonntägliche Gottesdienst, damals primär in der Form von Bibelstunden.

„Pia desideria“ fand schnell Verbreitung und seine Vorschläge wurden an vielen Orten aufgegriffen. So wurden für die Kirche überlebensnotwendige Reformen eingeleitet, deren Auswirkungen auch für uns heute immer noch relevant sind.

*Benjamin Rießler*

## Kigo Tagung 2021

**SaveTheDate!** Die JUFA Bad Aussee wird uns vom 15. bis 17. Oktober den Rahmen für unsere 2021er Kigo Tagung bieten.

[kindergottesdienst.at](http://kindergottesdienst.at)

## Innovationsfonds „Digitale Kirche“

**Der Fonds fördert eure Projekte** im Raum der digitalen Kirche. Jedes Projekt kann mit bis zu 2000 Euro gefördert werden. Es sind Projekte gefragt, bei denen sich Menschen untereinander vernetzen, weil sie sich über den Glauben und die Digitale Kirche austauschen möchten, Projekte, die evangelisches Leben in Österreich online sichtbar machen, und zwar unter Menschen in der Kirche, die bisher wenig mit der digitalen Kirche zu tun gehabt haben oder unter Menschen, die bisher wenig mit der evangelischen Kirche zu tun gehabt haben. Es geht auch um Verbesserung digitaler Angebote, ausprobieren von Neuem oder Ausbau digitaler Kompetenzen.

Jedes Mitglied der Evang. Kirche in Österreich kann einen Antrag stellen.

Erste Antragsfrist: 30. April 2021.

[evang.at/digitalekirche](http://evang.at/digitalekirche)

### Stellenausschreibung Jugendpfarrer\*in/-referent\*in für Österreich

Wir suchen eine/n Jugendpfarrer\*in bzw. eine/n Jugendreferent\*in (M/W/D) für Österreich mit Dienstbeginn 1. September 2021!

Dienstort ist Wien, räumlicher Tätigkeitsbereich ist ganz Österreich. Die Funktionsperiode beträgt 6 Jahre, mit Möglichkeit der Verlängerung.

Bewerbungsfrist 17. April 2021  
Der gesamte Ausschreibungstext ist hier zu finden: [ejoe.at/job](http://ejoe.at/job)

## London - alternative churches and secret places



**Wir planen** gerade eine spannende Reise vom 6. bis 13. September nach London um uns alternative Kirchenkonzepte und ‚geheime‘ Plätze der Metropole gemeinsam anzusehen.

📍 [ejoe.at/london](http://ejoe.at/london)

## DJL Kick Ass

**Auf Burg Finstergrün** werden wir vom 16. bis 19. September den neuen Mitgliedern der DJLs die Basics der gemialen Arbeit näherbringen, erfahrenen Mitgliedern neue Inputs geben, aber vor allem einander kennenlernen, eine gute Zeit haben, zusammen feiern und beten und uns austauschen.

📍 [ejoe.at/kickass](http://ejoe.at/kickass)

## TakeMAK 21 zusammenwachsen

**Leider mussten wir TakeMAK** für dieses Jahr absagen.

Wir wollen euch Gemeinschaft und Begegnung bieten, in Workshops, Musik, Spielen, im Gottesdienst und in der Freizeit – und das können wir in der derzeitigen Lage leider nicht.

Save the date: 8. bis 10. April 2022!

## EJÖ Tour zum ÖKT

**Unsere Reise zum ÖKT** ist auch der Pandemie zum Opfer gefallen.

Die unsicheren Rahmenbedingungen machen es unmöglich ausreichend Unterkünfte zur Verfügung zu stellen. Das ÖKT-Team vor Ort setzt auf digitale Beteiligung. Schau vom 12. bis 16. Mai hier vorbei:

📍 [oekt.de](http://oekt.de)



## Fairnünftig Reisen

**In Corona-Zeiten scheint unbeschränktes Reisen wie eine Utopie aus vergangenen Zeiten. Das Gefühl, nicht mehr jederzeit überall hinfahren zu können, ist eigenartig.**

Mobilität ist ein großer Wert, ja fast ein Heiligtum in unserer Gesellschaft. Urlaub muss etwas ganz Besonderes sein. Und auf die Frage, wie man sich das Paradies vorstellt, kamen vor einigen Jahren fast nur Texte über und Bilder von Südsee-Trauminseln mit Palmen und langen Sandstränden.

Der Mensch ist von Natur aus neugierig. Wir wollen Unbekanntes erforschen und unsere Erde bis in den letzten Winkel kennenlernen.

Und nun hat diese Pandemie die Reisegewohnheiten ins Wanken und uns zum Umdenken gebracht. Wir hören, „der Planet atmet durch reduzierten Flug- und Autoverkehr kurzfristig auf, Smogzonen lichten sich, Kreuzfahrtschiffe werden verschrottet, langjährige Tourismuskonzepte stehen vor dem Aus, die Tourismusbranche bricht ein, die Arbeitslosigkeit in diesem Sektor steigt“.

CO<sub>2</sub> Emissionen, mein ökologischer Fußabdruck, Flugscham, Ressourcenverbrauch, Bodenversiegelung und

die wirtschaftliche Ausbeutung von Arbeitskräften, hier vor allem der Kinder und Jugendlichen (wie geht man mit Praktikant\*innen in Tourismusbetrieben um?), sind nur einige Fragestellungen um unser Reiseverhalten.

Was aber bedeutet Reisen für Jugendliche? Aufbrechen? Aber wohin und wie? Begegnungen mit fernen Ländern und fremden Menschen lassen unser Verständnis für unsere eigene und die andere Kultur und Denkweise wachsen. Wir kommen verändert von unseren Reisen zurück!

Und da gibt es auch neue Trends wie „Plogging“ oder Plastikmüllsammeln im Mittelmeer. Aber wie kann klimaschonendes, nachhaltiges Reisen sonst noch aussehen? Welche Alternativen gibt es? Welche Verantwortung haben wir mit unserem Reiseverhalten für die Zukunft?

Uns interessieren deine Ideen und Erfahrungen! Gemeinsam wollen wir einen Reiseratgeber mit spannenden nachhaltigen Reisetouren zusammenstellen. Für deinen Beitrag winkt auch ein Reise-Preis.

Alle Beiträge und Infos zur Mitmachaktion auf unserer Website

📍 [ejoe.at/reisen](http://ejoe.at/reisen)

•chb•



My lighthouse, my lighthouse  
Shining in the darkness, I will follow You  
My Lighthouse, my Lighthouse  
I will trust the promise  
You will carry me safe to shore...

*Refrain des Liedes „My Lighthouse“  
von der christlichen Band Rend Collective*

Gefördert vom

 **Bundeskanzleramt**

  
Klimainitiative  
der Druck- und  
Medienverbände

